

„Sammlung der schönsten Miniaturen des Mittelalters aus dem 14. und 15. Jahrhundert...“, 1862–65, und „Sammlung gothischer Initialen aus dem 14. und 15. Jahrhundert“, o. J., stellte er die Illustrationen bzw. Initialen des Hauptwerkes zusammen. R. führte die Kunst der historisierenden manuellen Buchherstellung auf einen letzten Höhepunkt. Parallelen zu W. Morris und dem Wr. Ringstraßenstil sind unverkennbar.

L.: *Oesterr. Buchdrucker-Ztg.* 3, 1875, S. 71; *Kat. der hist. Ausst. von Wr. Druck-Erzeugnissen 1482–1882*, 1882; *A. Mayer, Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482–1882*, 2, 1887, S. 331, 341f., 357. (A. Durstmüller)

Reiss Władysław, Dermatologe. * Lemberg (L'viv), 17. 3. 1866; † Krakau (Kra-ków), 28. 7. 1916. Stud. 1882–84 an der Univ. Lemberg klass. Philol., 1884–89 an der Univ. Krakau Med., 1890 Dr. med. 1890/91 stud. er in Wien bei dem Internisten Kahler (s. d.) und 1891/92 bei dem Dermatologen Kaposi (s. d.), 1892/93 in Paris bei Fournier und Besnier, in Breslau (Wrocław) bei Neisser und an den dermatolog. Kliniken in London und Berlin. 1894–96 war er Ass. an der venerolog. Klinik bei Rosner in Krakau. 1896 Priv. Doz. für Venerol., 1898 ao. Prof. und Leiter der dermatolog. und venerolog. Klinik in Krakau, 1904 o. Prof., 1911/12 Dekan. 1901 Gründer der Dermatolog. Ges., deren Vorsitzender er bis zu seinem Lebensende war. 1909–16 organisierte er dermatolog. Kurse für Ärzte. R. begründete in Krakau eine bedeutende, mehr histopatholog. ausgerichtete dermatolog. Schule und konstruierte zur Erforschung der Haut ein Hygroskop nach eigenen Plänen. Er machte sich sehr verdient um die Erforschung der Syphilis und deren Diagnostik. Mitgl. der Krakauer Ärzteges., der Österr. Dermatolog. Ges. und der Dt. Dermatolog. Ges.

W.: Ueber die im Verlaufe der Syphilis vorkommenden Blutveränderungen im Bezug auf die Therapie, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis* 32, 1895; O nerwicach skórnych (Über die Nerven in der Haut), 1896; Recherches physiologiques sur la perspiration insensible de la peau, in: *Annales de dermatol. et de syphiligraphie*, Ser. 3, 9, 1898; Zwei Fälle seltener Localisation des syphilit. Initial-affectes, in: *Wr. Medizin. Presse* 42, 1901; Beitr. zur Kenntnis der bei Quecksilberbehandlung vorkommenden Zylindurie, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis* 111, 1912, etc.

L.: *Głos Narodu und Czas vom 29. 7.*, *Zdrowie vom 1. 9. 1916*; *Przegląd Lekarski*, 1916, S. 207, 209 (mit Werksverzeichnis); F. v. Krzysztalowicz, Prof. Dr. L. R. †, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis* 122, 1918, S. 1035ff.; I. Gołbiowska, *Dzieje kliniki dermatologicznej Uniwersytetu Jagiellońskiego (1862–1918)*, in: *Archiwum Historii Medycyny* 21, 1958, S. 108ff.; *UA Kraków, Polen*. (S. Brzozowski)

Reissacher Karl, Montanist. * Salzburg, 20. 6. 1820; † Eisenerz (Stmk.), 24. 3. 1871. Stud. Bergbaukde. an der Bergakad. in Schemnitz (Banská Stiavnica) und in Wien; wurde 1845 Betriebsleiter des Bergbaues am Radhausberg und am Rauriser Goldberg, 1849 Bergmeister in Rauris, 1852 Bergmeister, dann bis 1862 Bergverwalter in Böckstein, 1853–63 gleichzeitig Verwalter des der Finanzbehörde unterstehenden Badeschlusses und der dazugehörenden Thermalquellen in Gastein. Ab 1863 war er als Bergverwalter bei der Innerberger Hauptgewerkschaft in Eisenerz tätig. R. erwarb sich um Gastein große Verdienste. U. a. gelang ihm die Auffindung und Erschließung der Thermalquelle I (Franz Joseph-Quelle) für die Versorgung des Badeschlusses sowie die Entdeckung des radioaktiven Quellsediments Reissacherit, welches an das vorbeifließende Wasser den für die Gasteiner Thermen spezif. Wirkstoff, das Radon, abgibt. 1923 wurde ihm zu Ehren die Thermalquelle XII, einer der tiefsten genutzten Warmwasserausflüsse im R.-Stollen, R.-Quelle benannt.

W.: Die Gold führenden Gangstreichern der Salzburg. Central-Alpenkette, in: *Naturwiss. Abh.*, hrsg. von W. Haidinger, 2, 1848; Bruchstücke aus der Geschichte des Salz(urger) Goldbergbaues an den Tauern, in: *Jahres-Ber. des vaterländ. Mus. der Landeshauptstadt Salzburg...* (1861); Einiges über die geognost. Verhältnisse des Gasteiner Thales..., in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 2, (1862); *Mitth. aus dem Bergbaurevier Gastein und Rauris*, in: *Mitth. des Österr. Alpen-Ver.* 1, 1863; Der Rathhauskogel und Kreuzkogel in der Gastein, ebenda, 2, 1864; Die Thermalquellen von Gastein, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 5, (1865), auch selbständig; *Der Kurort Wildbad-Gastein*, 1865, Nachdr.: *Geschichte der Gasteiner Heilquellen*, 1940; etc.

L.: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 11, (1871), S. 142f.; *Oesterr. Z. für Berg- und Hüttenwesen* 19, 1871, S. 127; G. Mutschlechner, K. R. – ein Pionier für Gastein, in: *gastein aktuell*, 1973, S. 75f.; H. v. Zimburg, *Die Geschichte Gasteins und des Gasteiner Tales*, 1948, S. 282, 286, 288; *Böcksteiner Stollenbüchlein*, (1958), S. 29ff. (Red.)

Reissek Siegfried, Botaniker. * Teschen (Cieszyn, österr. Schlesien), 11. 4. 1819; † Wien, 9. 11. 1871. Absolv. in Brünn (Brno) die philosoph. Jgg., 1837–41 stud. er an der Univ. Wien Med. Wurde durch Empfehlung Fenzls (s. d.) Volontär am botan. Hofkabinett, 1845 Kustosadjunkt, 1867 1. Kustos. R. machte sich um die Entwicklung der neuen Arbeitsrichtung, der Anatomie und Histol. der Pflanzen, hochverdient. Außer mit systemat. Arbeiten beschäftigte er sich eingehender mit anatom. und histolog. Untersuchungen, mit morpholog. und teratolog. Stud. und mit Pflanzengeographie. Er bemühte sich auch um

die Popularisierung der Botanik. 1848 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: Monograph. Erläuterung der Gattung *Pennantia* und Aufklärung ihrer natürlichen Verwandtschaft, in: *Linnaea* 16, 1842; Untersuchungen über die Fäulnis der Mohrrüben, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 8, 1852; Die Fasergewebe des Leines, des Hanfes, der Nessel und der Baumwolle... in: *Denkschriften Wien, math.-nat. Kl.* 4/1, 1854; *Plantae Müllerianae, Celastrinae et Rhamneae*, in: *Linnaea* 29, 1858; Vegetations-Geschichte des Rohres an der Donau in Oesterr. und Ungarn, in: *Verh. der k.k. zool.-botan. Ges. in Wien* 9, 1859; Die Palmen. Eine physiognom.-culturhist. Skizze, 1861; Flora der Donauauen bei Wien, Manuskript, Botan. Abt., Naturhist. Mus., Wien; etc. Zahlreiche Abhh. in Fachz.

L.: A. Kanitz, S. R., in: *Linnaea* 33, 1865, S. 647; *Almanach Wien* 22, 1872, S. 75ff.; *Wurzbach; R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, phil. Diss. Wien, 1959, S. 160ff.*

(Ch. Riedl-Dorn)

Reissenberger Karl Friedrich, Historiker und Schulmann. * Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 21. 2. 1849; † Graz, 21. 4. 1921. Stud. 1867–71 an den Univ. Jena und Leipzig evang. Theol. AB, Germanistik und Geschichte; 1871 Dr. phil. 1875 Lehramtsprüfung aus Geographie und Geschichte an der Univ. Graz. War zunächst aushilfsweise am evang. Gymn. und an der höheren evang. Mädchenschule in Hermannstadt, ab 1874 als Gymnasialprof. in Cilli (Celje), ab 1877 an der Staatsrealschule, ab 1884 am I. Staatsgymn. in Graz, ab 1887 als Dir. der Staatsoberrealschule in Bieltitz (Bielsko-Biała) tätig. 1905 i. R. und Reg. Rat, verbrachte er seinen Lebensabend in Graz. 1906/07 Obmann des Hist. Ver. für Stmk. R. entfaltete eine rege, nicht immer in die Tiefe gehende literar. Tätigkeit. Neben germanist. und pädagog. Themen galt sein Interesse vornehmlich der Heimatkd. Er erwarb sich nicht nur als Pädagoge, sondern auch als Gemeinderat Verdienste um die Stadt Bieltitz.

W.: Über Hartmanns Rede vom Glauben, 1871 (Diss.); Die Forschungen über die Herkunft des siebenbürg.-Sachsenvolkes..., in: *Archiv des Ver. für siebenbürg.-Landeskde.*, NF 13, 1876; Siebenbürgen (= Die Länder Österr.-Ungarns in Wort und Bild 13), 1879; Zur Geschichte der evang. Transmigration aus Ober- und Innerösterr. nach Siebenbürgen, in: *Jb. der Ges. für die Geschichte des Protestantismus in Oesterr.* 7, 1886; Steir. Transmigranten in Siebenbürgen, in: *Korrespondenzbl. des Ver. für siebenbürg.-Landeskde.* 29, 1906; etc. Hrsg.: Reinhart Fuchs (= Altdt. Textbibl. 7), 1886, 2. Aufl. 1908; Des hundes nöt, in: *Xenia Austriaca* 1, 1893, Abt. 2; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 22. 4. (Abendausg.), Tagespost (Graz) vom 22. 4. und 2. 5., Siebenbürg.-Dt. Tagebl. vom 1. 5. 1921; 30. Jahresber. der Staatsoberrealschule in Bieltitz... 1905/06, 1906, S. 21, 37; Kirchliche Bll. 13, 1921, S. 56; Korrespondenzbl. des Ver. für siebenbürg.-Landeskde. 44, 1921, S. 64; Szinyei; Trausch, s. Reg. (G. Gündisch)*

Reissenberger Ludwig, Naturforscher, Archäologe und Kunsthistoriker. * Her-

mannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 23. 1. 1819; † ebenda, 27. 11. 1895. Sohn eines Leinwebers; stud. 1837–39 an der Univ. Berlin evang. Theol. AB und Naturwiss. 1840–50 widmete er sich der Altertumskde. 1850–80 unterrichtete er in Hermannstadt am Brukenthalgymn., daneben war er 1862–82 Kustos und Bibliothekar am Brukenthalmus. R., der als Begründer der Meteorol. in Siebenbürgen gilt, führte ab 1845 erstmals meteorolog. Beobachtungen in Hermannstadt und Höhenmessungen an zahlreichen Gipfeln der Südkarpaten durch. 1851 wurde er Mitarbeiter der Zentralanstalt für Meteorol. und Erdmagnetismus in Wien, bald darauf Vorstand der Hermannstädter Wetterstation, 1854 im Auftrag der Zentralkomm. zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler Konservator für den südlichen Tl. Siebenbürgens. Ungemein vielseitig, beschäftigte er sich mit Meteorol., Archäol., Bau- und Kunstgeschichte, Statistik, Geographie, Numismatik sowie Pflanzen- und Tierphänol. und veröff. 80 wiss. Arbeiten. R. war in der Leitung des Ver. für siebenbürg.-Landeskde. und des Siebenbürg. Ver. für Naturwiss., an deren Gründung er maßgeblichen Anteil hatte, viele Jahre verdienstvoll tätig. 1859 korr. Mitgl. der Geolog. Reichsanstalt, 1862 der zool.-botan. Ges. in Wien.

W.: Übersicht aller bis nun teils trigonometr., teils barometr. bestimmten Höhenpunkte von Siebenbürgen, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 3, 1849 und *Verh. und Mitth. des Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. zu Hermannstadt* 1, 1850; Die bischöfliche Klosterkirche bei Curtea d'Argusch in der Walachei, in: *Jb. der k.k. Central-Comm. zur Erhaltung und Erforschung der Baudenkmale* 4, 1860, französ. 1867; Zur Kenntniß der Volksbewegung in Siebenbürgen, in: *Archiv des Ver. für siebenbürg.-Landeskde.*, NF 5, 1861, NF 7, 1866; Die Seelenzahl der evang. Landeskirche AB vor 105 Jahren, in: *Statist. Jb. der evang. Landeskirchen AB im Grossfürstenthum Siebenbürgen* 3, 1870; Kirchliche Kunstdenkmäler aus Siebenbürgen, H. 1–2, 1878–95; Die evang. Pfarrkirche AB in Hermannstadt, 1884; Die Kerzer Abtei, 1894; Beitr. zu einem Kal. der Flora von Hermannstadt und seiner nächsten Umgebung, in: *Archiv des Ver. für siebenbürg.-Landeskde.*, NF 26, 1895; zahlreiche Abhh. über meteorolog. Beobachtungen in *Verh. und Mitth. des Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. zu Hermannstadt*; etc.

L.: *Siebenbürg.-Dt. Tagebl. vom 29. 11. 1895; Neuer Weg vom 26. 11. 1969 und 2. 12. 1975; Die Woche vom 28. 11. 1975; Karpaten-Rundschau vom 28. 1. 1977; Kal. des Siebenbürger Volksfreundes, F. 3, 25, 1894, S. 33ff.; E. A. Bietz, L. R., in: Verh. und Mitth. des Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. zu Hermannstadt 45, 1896, S. 1ff. (mit Werksverzeichnis); Naturwiss. Forschungen in Siebenbürgen 2, 1984; ADB; Poggenдорff 3–4; Trausch, s. Reg.; Enc. istoriografici românești, 1978. (H. Heltmann)*

Reisser Christoph, Buchdrucker und Drucktechniker. * Forchheim, Bayern (BRD), 11. 4. 1836; † Wien, 8. 2. 1892. Erlernte das Buchdruckergewerbe in Bam-